

17. Wahlperiode

Antrag

der Piratenfraktion

Berlins Dächer frei für WLAN

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, die Dächer von landeseigenen Immobilien und der Immobilien landeseigener Betriebe zur Nutzung von technischen Anlagen frei zu geben, die unter dem Pico Peering Abkommen betrieben werden. Darunter fallen alle technischen Geräte, die geeignet sind, freies WLAN in Berlin zu ermöglichen, sowie den Richtfunk zwischen den verschiedenen unter das oben genannten Abkommen fallende WLAN-Wolken zu ermöglichen. Der Senat soll auf den Dächern, die zum Betrieb von Freifunk durch die Community ausgewählt wurden, die technischen Voraussetzungen schaffen, um solche Installationen auch zu betreiben. Der anfallende Stromverbrauch ist den Betreibern zum Selbstkostenpreis in Rechnung zu stellen.

Begründung:

Berlin hat eine aktive Freifunk-Community, die bereits heute daran arbeitet, solche Bereiche Berlins mit WLAN zu versorgen, die nicht mit Breitband versorgt sind. Auch der Aufbau von Kieznetzen ist eine wichtige Aufgabe der Community und erfordert Hausdächer, auf denen Router und Richtfunkgeräte aufgestellt und betrieben werden können. Auch wenn nicht alle Dächer, die unter obigen Beschluss fallen, geeignet sind ist es dann für die Community um ein vielfaches leichter, Dächer auch in den Randbezirken zu nutzen.

Die Einschränkung auf Geräte, die unter dem Pico Peering Abkommen betrieben werden, ist nötig, da sonst keine Kompatibilität zwischen den verschiedenen privaten Gruppen hergestellt werden kann, stellt es doch eine Minimalanforderung für das Peering zwischen den verschiedenen Geräten dar.

Durch obigen Beschluss setzt das Abgeordnetenhaus ein Zeichen für bürgerschaftliches Engagement bei der WLAN-Versorgung Berlins und für ein kostenfreies WLAN in Berlin.

Berlin, den 21.08.2012

H. Herberg A. Morlang
und die übrigen Mitglieder der Piratenfraktion